

# Stuttgarter WOCHENBLATT

15.03.2012

## Individualisierte Lernwege Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema Gemeinschaftsschule

Am 11. April kamen etwa 150 interessierte MÖhringer auf Einladung der Anne-Frank-Realschule (AFRS) im Bürgerhaus zusammen. Der Abend trug den Titel: „Anne-Frank-Realschule trifft Peter Frattton. Lernen neu denken – der Weg zur Gemeinschaftsschule.“

### MÖHRINGEN

Die Besucher wollten sich darüber informieren, wie es mit der Anne-Frank-Realschule in Zukunft weiter gehen kann. Es ist ja kein Geheimnis mehr, dass sich die Schule, die in den vergangenen Jahren von 300 auf 450 Schüler angewachsen ist, mit dem Gedanken trägt, Gemeinschaftsschule zu werden.

Mit dem Schweizer Schulgründer Peter Frattton hatte man sich für diesen Abend ein bekanntes Zugpferd eingeladen. Vor allem Fratttons Prinzip des individuellen Lernens konnte viele überzeugen. „Es sind ja nicht alle Kinder gleich. Vielmehr müssen wir der Vielfalt Rechnung tragen.“ Das geht nicht mit einheitlichen Aufgaben und dem „Lehrer-Blick, der immer nach Fehlern sucht“.

„Kinder können so viel, aber eben nicht immer im gleichen Alter das selbe und oft auch etwas anderes, als der Lehrer gerade erwartet.“



Bei der Podiumsdiskussion im Bürgerhaus Möhringen: Moderator Wolfgang Schiele (stehend), am Tisch sitzen Rektorin Beate Müller, Professor Thorsten Bohl, Olaf Daiß, Peter Frattton und Lehrer Holger Viereck (von links). Foto: z

Heterogenität in den Klassen erfordere eben, so Frattton, auch individualisierte Lernwege. Jeder solle danach auf seinem Weg, in seinem Tempo und auf seinem Niveau zu den Leistungen kommen, die er maximal erreichen kann. Mit diesem Ansatz, das Lernen neu zu denken, konnte Peter Frattton das Möhringer Publikum überzeugen. Dort hatten sich neben Angehörigen des Bezirksbeirats, Landespolitikern und Schulamtsvertretern vor allem viele Interessierte, Eltern

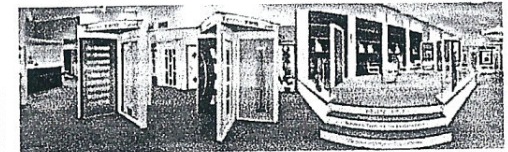
und Lehrer der AFRS sowie Rektoren anderer Schulen versammelt. Anschließend wurde noch eine Podiumsdiskussion durchgeführt, die der frühere Regierungsschuldirektor Wolfgang Schiele moderierte. Auf dem Podium hatte neben Peter Frattton auch Professor Thorsten Bohl Platz genommen. Er ist Professor für Schulpädagogik an der Universität Tübingen und kann somit als ausgewiesener Fachmann für solche Schulentwicklungsprozesse angesehen

werden, wie er bei der AFRS im Moment ansteht. Eingerahmt wurden die beiden Experten von dem Elternbeirats-Vorsitzenden Olaf Daiß, dem Lehrer Holger Viereck und der Rektorin der AFRS, Beate Müller. Bohl machte schon zu Beginn klar, dass die Schulpolitik in Zukunft ihre Hausaufgaben machen müsse. Drei Probleme sind es, die dazu gelöst werden müssten. Erstens der deutliche Rückgang der Schülerzahlen in den kommenden Jahren. Zweitens der Wegfall der

bindenden Bildungsempfehlung, wonach Eltern ihre Kinder zumeist an Realschulen und Gymnasien anmelden haben. Drittens die Inklusion, das heißt gemeinsames Lernen für alle Kinder mit und ohne Behinderung muss ermöglicht werden, wenn dies gewünscht wird. Wollte man diese drei Themen nachhaltig angehen, so Bohl, gäbe es gar keinen anderen Weg, als integrativ zu beschulen. Das bedeute, dass auch die Auflösung der drei Schularten weiter voran gebracht werden müsse.

## EMOTION®

Über 40.000 zufriedene Hausbesitzer in 40 Jahren bestätigen die hervorragende Beratung. Unsere exklusiven Produkte und die Montagequalität bekommen Sie nirgends günstiger – Garantiert!

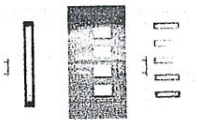


**FENSTER**  
mit dem schmalsten Rahmenprofil  
Mehr Glasfläche für mehr Aussicht.  
Exklusiv nur bei EMO.

Super  
Wärme-  
dämmwert  
Uw 0,79  
W/m²K

**HAUSTÜR**  
mit kratzfester  
Beschichtung  
Härter als Granit und  
leichter als Aluminium.

Welt-  
neuheit  
exklusiv  
bei EMO



**EMO**  
Qualität seit 1973  
Stuttgart-Wangen  
Im Industriegebiet  
Heiligewiesen 8  
Tel.: 0711 402060  
www.emo-fensterbau.de

- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Zimmertüren
- Garagentore

- Dachfenster, Rollläden
- Jalousien, Markisen
- Partnerbetrieb für  
Dachdeckerarbeiten

**P** kostenlos

Stuttgarts größte Ausstellung  
für Fenster, Türen und Rollläden  
Mo–Fr 8–17.30, Sa 10–14 Uhr

Abschließend umriss Beate Müller, die Rektorin der Anne Frank Realschule, ihren Traum einer Gemeinschaftsschule: „Diese Schule wird den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Schüler Möhringens gerecht. Sie nimmt verschiedenen Schüler auf, fördert sie individuell und führt sie so zu den, je nach Begabung und Einsatz, verschiedenen

Schulabschlüssen. Dabei wollen wir auch das Abitur mit Hilfe eines beruflichen Gymnasiums anbieten. Nur mit Abschlüssen in allen drei Schularten werden wir der Heterogenität wirklich gerecht. Warum sollen wir nicht als G9 auch die Ansprüche derer erfüllen, die nicht direkt in eine Ausbildung, sondern weiter zu Schule gehen wollen?“ red